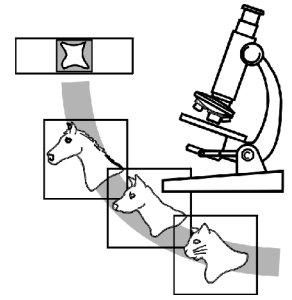


PRAXIS

für Tierpathologie



Praxis für Tierpathologie • Sanddornweg 4 • 30900 Wedemark

Musterbericht
Pferd/ Zytologie/ Synovia- Arthrose ohne Entz.

Dr. Cl. Preuß-Ueberschär
Prof. Dr. Siegfried Ueberschär
Sanddornweg 4
D-30900 Wedemark
(Postfach 100 145/ 30891 Wedemark)

Tel.: (0 51 30) 37 29 31
Fax: (0 51 30) 37 40 90
www.praxisfuertierpathologie.de
info@praxisfuertierpathologie.de

Untersuchungsbericht:

U.- Nummer: 00/0000

Patientenbesitzer:

Klinik-Nr.:

Unser Zeichen:

Tierart/Rasse: Pferd,
""

Alter:

Geschlecht:

Eingang:

Ausgang:

Untersuchungsmaterial: Synovia

*Sehr geehrter Herr Kollege,
bei der Untersuchung der von Ihnen eingesandten Probe/Proben wurden folgende Befunde erhoben:*

Makroskopischer Befund:

Zur Einsendung gelangten etwa **0,7 ml Punktionsflüssigkeit** aus dem Hufgelenk bzw. der Bursa podotrochlearis. Das Punktat war gelblich gefärbt und hatte eine visköse Konsistenz.

Wir haben zunächst den Gehalt an Erythrozyten und an kernhaltigen Zellen bestimmt. Anschließend wurde der Rest bei 4.000 Umdrehungen für 10 Minuten zentrifugiert. Vom Sediment haben wir fünf Ausstriche angefertigt. Färbung nach Pappenheim und mit HE.

Zusammenfassung der zytologischen Untersuchungsergebnisse:

Gesamtzellgehalte:

Erythrozyten: 16500/ μ l

Kernhaltige Zellen: 75/ μ l

Zelldifferenzierung :

Die mikroskopischen Untersuchungen zeigen eine etwa „**normal dichte**“ **Gelenk- oder Bursaflüssigkeit**. Auf den Sedimentpräparaten konnten in lockerer Schicht feingranulär struktu

rierte Proteoglycane nachgewiesen werden. Daneben waren in geringer Menge auch homogen strukturierte **proteinartige Substanzen** und **feine Fibrinausfällungen** erkennbar.

Zellgehalt: - wenige Erythrozyten (bei der Entnahme in die Probe gelangt).
- **kernhaltigen Zellen nicht vermehrt.**

- **Etwa 50% desquamierte synoviale Deckzellen** (60 % Typ A, 15-20 % Typ B Zellen, die verbleibenden 25-30 % sind regenerierende oder undifferenzierte Zellformen),
- **28 % Makrophagen** (z.T. mit Speicherung von Sekret- und Entzündungsproteinen),
- außerdem **je 10 % neutrophile Granulozyten und Lymphozyten.**

Knorpel- und Faserbestandteile:

Im Sediment **reichlich Zerfallsprodukte von Weichgewebsteilen**, d.h. von der Gelenkkapsel und/oder von Bändern. Sie bestehen aus Resten frakturierter kollagener Faserbündel. Zusätzlich in größerer Menge **detritusartig verdichtetes Material.**

Korpuskuläre, d.h. kompakte Knorpelteile konnten dagegen nur vereinzelt nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei um herausgelösten hyalinen Knorpel, an dem meist faserartige Gewebsstrukturen des Perichondriums haften. **Feingranulärer Knorpelabrieb (Knorpelgries)** von den Gelenkflächen selbst ebenfalls deutlich vermehrt.

Zytopathologische Diagnose:

1. **Struktur u. Menge der Proteoglycane unverändert. Kein Hinweis auf Beeinträchtigung bei der Ernährungs- und Schmierfunktion.**
2. **geringe entnahmebedingte Blutbeimengung.**
3. **kein Hinweis auf Entzündungen oder verstärkte Immunvorgänge an der inneren Wandfläche der Gelenkkapsel.**
4. **stärkere degenerative Knorpelveränderungen. Reichlich Gewebs- und Faserdetritus. Daneben Knorpelabrieb und in geringer Anzahl auch kompakte hyaline Knorpelfragmente vom Rand.**

Zusammenfassung der Befunde:

1. Menge und Dichte der Proteoglycane sprechen für eine unveränderte Ernährungs- und Schmierfunktion.
2. Da die Zellen in der Gelenkflüssigkeit kaum vermehrt sind, **bestehen für Entzündungen oder Immunreaktionen an der Gelenkkapsel keine Hinweise.** Insbesondere eine proliferative **Synovialitis kann mit hoher Sicherheit ausgeschlossen werden.**
3. Als stärkerer pathologischer Befund muss der **hohe Anteil von zerfallenem Faser- und Weichgewebe** gewertet werden. Da auch **Knorpelabrieb** von den Gelenkflächen selbst deutlich vermehrt ist, gehen wir davon aus, dass in dem betroffenen Hufgelenk ein verstärkter Abrieb, als auch degenerative Veränderungen an Faser- und Weichgewebsteilen zu einer Entstehung von Zelldetritus geführt haben. Diese Zerfallsprodukte konnten reichlich in der Gelenkflüssigkeit nachgewiesen werden.

Die Untersuchung wurde von Prof. Dr. S. Ueberschär* durchgeführt

* [Fachtierarzt für Pathologie / Universitätsprofessor (i.R.)]

